

tion hinüber. Die Bourgeoisie nutzte die Klassenkämpfe der Bauern aus und führte in bürgerlichen Revolutionen den Sturz des F. herbei. Der F. wurde vom —*■ *Kapitalismus* abgelöst. Der Kampf gegen Überreste des F., z. B. die großen Latifundien oder die Existenz junkerlichen Großgrundbesitzes, ist im weltweiten Maßstab auch heute noch nicht abgeschlossen. —► *ökonomische Gesellschaftsformation*

Film —► *Massenkommunikationsmittel*

Finanzkapital: das miteinander verwachsene und verflochtene Kapital von Industrie- und Bankmonopolen. Das F. ist ein wesentliches ökonomisches Merkmal des —*■ *Imperialismus*. »Konzentration der Produktion, daraus erwachsende Monopole, Verschmelzung oder Verwachsen der Banken mit der Industrie — das ist die Entstehungsgeschichte des Finanzkapitals und der Inhalt dieses Begriffs.« (Lenin, 22, S. 230) Das F. ist eine Weiterentwicklung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse und eine neue Stufe des Kapitalverhältnisses. Es ist eine entwickelte Form des imperialistischen —*■ *Monopols*. Unter den Bedingungen des —► *staatsmonopolistischen Kapitalismus* wird das F. in immer weniger Fländen konzentriert; es zieht gewaltige Profite aus seiner Monopolstellung und aus der vom imperialistischen Staat praktizierten Umverteilung des Nationaleinkommens zugunsten der Monopole. Durch die wechselseitige Verflechtung der größten Monopole sind als Machtkonzentrationen Finanzgruppen entstanden. Wichtige Finanzgruppen in der BRD sind u. a. die Gruppe Deutsche Bank/Siemens, die Gruppe Dresdner Bank/Krupp/Degussa/Metallgesellschaft und die Gruppe der I. G. Farben-Nachfolgegesellschaften Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG, Farbwerke

Hoechst AG, Farbenfabriken Bayer/Rheinstabl. In den USA sind es u. a. die Gruppen Rockefeller, Morgan mit Du Pont de Nemours. Das Anwachsen der Macht der Monopole führt zu wachsender politischer Reaktion. Lenin bezeichnete daher den Imperialismus als die Epoche des F. und der Monopole, die überallhin den Drang nach Herrschaft tragen. »Reaktion auf der ganzen Linie, gleichviel unter welchem politischen System, äußerste Zuspitzung der Gegensätze auch auf diesem Gebiet — das ist das Ergebnis dieser Tendenzen.« (Lenin, 22, S. 302) Die Schaltzentren der Monopolbanken sind wichtige Macht- und Kontrollzentralen des F. In ihren Gremien und denen der Konzerne sitzen die Vertreter der einzelnen Kapitalgruppen. Diesen Personenkreis (in der BRD etwa 300 Familien), der das F. repräsentiert und die Machtfunktionen ausübt, bezeichnete Lenin als Finanzoligarchie. Unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus erfolgt eine enge Verflechtung der Finanzoligarchie, insbesondere des Rüstungskapitals, mit der Militärlieferarchie und der Staatsbürokratie zu einem —*■ *militärisch-industriellen Komplex*.

Finanzkrise — *Währungskrise des Kapitalismus*

Finanzoligarchie —► *Finanzkapital*

Finanzpolitik: Gesamtheit der Maßnahmen, mit deren Hilfe der sozialistische Staat in Durchführung der Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse die planmäßige Lösung der objektiv notwendigen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft von der finanziellen Seite her gewährleistet. Die F. hat ihre feste Grundlage in den sozialistischen Produktionsverhältnissen, in der